



Nikolaus Lenau **1802 -1850**

Nikolaus Lenau wurde am 13. August 1802 in Csatad bei Temesvar geboren. Nach Jugendjahren in Tokaj, Pest, und Preßburg entschloss sich Lenau zum Studium der Rechtswissenschaften, Philosophie, Landwirtschaft und Medizin in Wien, brachte aber seine Doktorarbeit nicht zum Abschluss. Er lebte als freier Schriftsteller von einer bescheidenen Erbschaft.

1834 verliebte er sich unsterblich in Sophie Löwenthal, die Frau seines Freundes Max und versuchte zehn Jahre lang, von dieser Beziehung, die platonischer Natur war, wegzukommen. 1844 lernte er in Baden bei Wien Marie Behrens kennen und verlobte sich mit ihr, ohne Sophie Löwenthal vergessen zu können. Auch hätte ihn eine Heirat in finanzielle Nöte gestürzt, hätte der dafür seine Freiheit als Dichter aufgeben müssen. Diese Probleme brachten ihn um den Verstand. Die Liebe war für ihn stets die Nichterfüllung, süße, unerbittliche Distanz. Die Freiheit von jeder Fessel war der Sturmwind, der seine Lebensfackel am Leuchten hielt.

Lenaus schwärmerisches Eintauchen in die Natur als Urquell des Menschen – ist nicht abzutun mit sozialhistorischen Erklärungsmustern. Er war ein spätbürgerlicher Spross seiner Zeit. Aber ein bewegender, seinem Bürgertum sich entgegensetzender Poet. Er war eng befreundet mit Emilie von Binzer und verkehrte im Freundeskreis ihrer Familie. Das Ausseerland hat er besonders geliebt und es hat ihn inspiriert. Am sogenannten „Lenauhügel“ am Hochplateau in Reitern/Bad Aussee wurde ihm ein Gedenkstein gesetzt.

In einem Brief vom 19. Juli 1840 beschreibt er den Spaziergang rund um den Altausseer-See:

„Gestern tat ich einen Spaziergang, den ich nie vergessen werde...“

Still ist es auf dem Altausseer-See, auch „Tintenfass“ genannt, da hier seit 150 Jahren die berühmtesten Wiener Schriftsteller und Künstler in der Abgeschiedenheit „der Sommerfrische“ bedeutende Werke schufen.

In Ufernähe sieht man Fische im blassgrünen Wasser. Zur Mitte hin färbt sich der See aber grünschwarz. Die Sonne strahlt auf die Hausberge Loser und Trisselwand, ihre Felsen reflektieren im See.“

Um diesen See führt kein Asphalt- sondern ein Wanderweg – der „schönste Spaziergang Europas“ genannt. Vor vielen Jahren gingen ihn die Dichter Jakob Wassermann und Hugo von Hofmannsthal zwischen Fischern, Holzfällern und Salzbergleuten.